

12.11.2024

Pressemitteilung: Kunsthochschulenkonferenz (KHK) verabschiedet auf ihrer Herbsttagung zukunftsweisende Impulse zur Förderung der künstlerischen Bildung

Vom 6. bis 8. November 2024 fand die Herbsttagung der Kunsthochschulenkonferenz (KHK) an der Universität der Künste Berlin statt. In einer positiven und konstruktiven Atmosphäre nutzten die Mitglieder der KHK die Gelegenheit, aktuelle Herausforderungen und Perspektiven für die künstlerische Hochschullandschaft zu diskutieren. Das Treffen war geprägt von lebhaften und intensiven Gesprächen über wichtige Themen, die den Alltag und die Zukunft der Kunsthochschulen maßgeblich beeinflussen.

Ein bedeutender Punkt der Tagung war die Verabschiedung des KHK-Eckpunktepapiers zu weiteren rein künstlerischen / künstlerisch-gestalterischen postgradualen Abschlüssen an Kunsthochschulen, das zukunftsorientierte Konzepte zur Weiterentwicklung der Kunsthochschulen und zur Förderung der künstlerischen Bildung in Deutschland skizziert. Dieses Papier markiert einen wichtigen Schritt in der strategischen Ausrichtung der KHK.

Ein weiteres zentrales Thema auf der Tagesordnung war die finanzielle Lage der Kunsthochschulen, die in mehreren Berichten aus den Ländern als zunehmend angespannt beschrieben wurde. Neben den finanziellen Fragen brachte die Konferenz auch ihre Besorgnis über die politische Entwicklung in Deutschland zum Ausdruck. Angesichts einer zunehmenden Demokratiefeindlichkeit, die in verschiedenen Bundesländern beobachtet wird, äußerte die KHK ernsthafte Bedenken hinsichtlich der Auswirkungen solcher Entwicklungen auf die akademische und künstlerische Freiheit sowie auf den offenen Diskurs an den Hochschulen. Die Kunsthochschulen sehen sich in der Verantwortung, die Werte der Demokratie und der Meinungsfreiheit zu verteidigen und gegen jede Form der Ausgrenzung und Intoleranz einzustehen.

Als neues Mitglied der KHK hieß Dr. Arne Zerbst, Sprecher der Kunsthochschulenkonferenz, Prof.in Dr. Brigitte Franzen herzlich willkommen. Brigitte Franzen hat am 1. Oktober 2024 ihr Amt als Präsidentin der HfG Offenbach angetreten. Ebenfalls seit dem 1. Oktober verstärkt Prof.in Dr. Barbara Clausen, nun tätig an der Städelschule in Frankfurt a. M., die Konferenz; sie konnte an der Tagung jedoch leider nicht persönlich teilnehmen.